



Grüne Kanton Bern
Les Verts Canton de Berne
Monbijoustrasse 61
Postfach 1066
3000 Bern 23

Tel. 031 311 87 01
Fax 031 311 87 04
sekretariat@gruenebern.ch
www.gruenebern.ch

Medienmitteilung vom 4. April 2008

Regierungsmehrheit von SP und Grünen trägt Früchte Halbzeitbilanz der Regierung

Am 9. April 2006 wählten die Berner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die drei SP-KandidatInnen und den Kandidaten der Grünen in den Regierungsrat. Jetzt ist Halbzeit der Legislatur und die neue Regierung kann bereits viele Erfolge vorzeigen. Endlich wird im Kanton Bern wieder in die Zukunft investiert und die Leistungen für die Bevölkerung werden verbessert.

Die Präsidien von SP und Grünen Kanton Bern stellten heute im Soleil Center des Stade de Suisse ihre Halbzeitbilanz vor. Dieser Ort steht symbolisch für eine wichtige Leitlinie bei allen Projekten der neuen Regierung – der nachhaltigen Entwicklung.

Nicht alles anders, aber vieles besser

Die Halbzeitbilanz des neuen rotgrünen Berner Regierungsrates fällt ausgezeichnet aus. Die neue Regierungsmehrheit macht nicht alles anders, aber vieles besser. SP-Präsidentin Irène Marti Anliker bilanziert: «Die Regierungsmehrheit von SP und Grünen trägt bereits heute Früchte; die Bevölkerung profitiert von wichtigen Verbesserungen z. B. im Sozial- und Bildungswesen, beim Umweltschutz, sowie in der Wirtschaftspolitik». Zudem ist es der neuen Regierung gelungen, im Kanton Bern eine wohltuende Kurskorrektur hin zu einer konsens- und lösungsorientierten Politikultur und mehr politischer und wirtschaftlicher Dynamik einzuleiten. «Der Kanton Bern hat die lähmende Fixierung auf eine engstirnig und innovationsfeindlich umgesetzte Finanzpolitik abgelegt, ohne dabei den Weg der nachhaltigen Finanzpolitik zu verlassen», sagte der Co-Präsident der Grünen, Blaise Kropf. Damit ist eine zukunftsweisende Entwicklung des Kantons wieder möglich.

Nachhaltige Entwicklung in der Umwelt- und Wirtschaftspolitik

Einen Schwerpunkt setzte die Regierung bei der Umweltpolitik. Mit der neuen Energie-Strategie wurde die Grundlage für eine Neuausrichtung der Energiepolitik auf mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien gelegt. Auch in der Wirtschaftspolitik wurde eine neue Ausgangslage für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons geschaffen: Die nachhaltige Wachstumsstrategie, wird es dem Kanton ermöglichen, mehr soziale und ökologische Leistungen zu erbringen.

Mehr Tagesschulen und bessere Leistungen

In der Bildungspolitik wurden mit dem neuen Volksschulgesetz zwei langjährige Forderungen von SP und Grünen umgesetzt: Endlich werden Tagesschulen und Blockzeiten eine Selbstverständlichkeit. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wirksam verbessert. Auch die Angestellten des Kantons erhalten die verdiente Anerkennung für ihre Arbeit. Nach einer langen Beschränkung des Lohnwachstums ermöglicht der Regierungsrat konjunkturgerechte Lohnerhöhungen und faire Anstellungsbedingungen fürs Kantonspersonal.

Erfolgreiche Finanzpolitik und vernünftige Steuersenkungen

Die Regierung führt eine erfolgreiche Finanzpolitik, welche in den ersten zwei Jahren Rechnungsüberschüsse und einen erheblichen Abbau der Verschuldung ermöglichte. Mit der Revision des Steuergesetzes (bzw. dem Volksvorschlag) konnte die Steuerbelastung für die besonders belasteten Familien und den Mittelstand gesenkt werden.

Keine Lähmung, sondern konstruktive Zusammenarbeit

Die Befürchtung, dass sich die Regierungsmehrheit von SP und Grünen und die bürgerliche Mehrheit im Grossen Rat gegenseitig lähmen könnten, hat sich nicht bewahrheitet. Vielmehr hat sich gezeigt, dass ausgewogene Vorlagen mit rotgrünen Akzenten mehrheitsfähig sind – sowohl im Grossen Rat als auch bei Volksabstimmungen. Neues Beispiel ist der erfolgreiche Volksvorschlag. Mit ihren ausgewogenen sorgfältigen Vorlagen beweist die rotgrüne Regierungsmehrheit, dass sie den Kanton Bern vorwärts bringen will und kann. Sie zeigt auch, dass sie bei Konflikten alle Beteiligten in die Lösungssuche einbezieht und fähig ist, breit abgestützte Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Wünschbar wäre, dass diese Kompromissbereitschaft von der bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat vermehrt erwidert würde.

SP und Grüne fordern weitere Verbesserungen für den ganzen Kanton

Die Präsidien von SP und Grünen stellten ihre Vorstellungen für die zweite Legislaturhälfte vor. So sollen die Bezirksreform mit den neuen Strukturen und die Förderung von Gemeindefusionen zügig umgesetzt werden. Einen Schwerpunkt soll die Armutsbekämpfung bilden, wobei insbesondere die Familienarmut im Kanton Bern reduziert werden muss und die Attraktivität für Familien erhöht werden soll. Namentlich sind die Angebote für die familienergänzende Kinderbetreuung auszubauen. Der Kanton Bern soll mit der Wachstumsstrategie ein starker Wirtschaftstandort werden; davon sollen alle Regionen des Kantons profitieren. In der Energiepolitik soll die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien mit dem neuen Energiegesetz noch zielstrebig umgesetzt werden können. Die Parteien verlangen weiterhin eine seriöse Finanzpolitik. Der Finanzhaushalt des Kantons soll ausgeglichen sein, aber auch neuen Handlungsspielraum für gezielte Investitionen erlauben.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Co-Präsident Grüne Kanton Bern, 079 263 47 68

Unterlagen:

- Redebeitrag Blaise Kropf
- Redebeitrag Irène Marti Anliker
- Halbzeitbilanz